

Wiederholungs- und Vertiefungskurs Strafrecht II (BT)

SoS 2015

Jens Puschke

Schwerer Raub (§§ 249, 250 StGB)

Aufbauschema

I. Tatbestand

1. § 249 StGB (oder § 252, § 255 StGB)

2. § 250 II StGB

a) Objektiver Tatbestand Nr. 1-3b

b) Subjektiver Tatbestand

- Vorsatz bzgl. objektiver Tatbestandsmerkmale der Qualifikation

Schwerer Raub (§§ 249, 250 StGB)

Aufbauschema

I. Tatbestand

2. § 250 I StGB

a) Objektiver Tatbestand Nr. 1-2

b) Subjektiver Tatbestand

- Vorsatz bzgl. objektiver Tatbestandsmerkmale der Qualifikation
- Verwendungsabsicht bei Nr. 1b

II. Rechtswidrigkeit

III. Schuld

Schwerer Raub (§§ 249, 250 StGB)

Relevante Schlagwörter zur Qualifikation allgemein

Qualifikationszeit-
punkt (Fall 3 und 6)

Schwerer Raub (§§ 249, 250 StGB)

Relevante Schlagwörter im Merkmal: Waffe

Def. Waffe: Jeder Gegenstand, der dazu bestimmt ist, im Rahmen seines üblichen Gebrauchs durch mechanische oder chemische Wirkung erheblich zu verletzen.

Schreckschuss-
pistole (Fall 1)

Schwerer Raub (§§ 249, 250 StGB)

Relevante Schlagwörter im Merkmal: gefährliches Werkzeug

Definition in Abs. 1
und Abs. 2
(Fall 1, 4)

Anforderungen an
Verwendung (Abs. 2
Nr. 1)

Schwerer Raub (§§ 249, 250 StGB)

Relevante Schlagwörter im Merkmal: Abs. 1 Nr. 1b

Def. Werkzeug und Mittel: Alle körperlichen Gegenstände.

Scheinwaffe und -
mittel
(Fall 2, 5)

Unerhebliche Mittel

Schwerer Raub (§§ 249, 250 StGB)

Relevante Schlagwörter im Merkmal: Abs. 1 Nr. 1c

Def. Gefahr einer schweren Gesundheitsschädigung: konkrete Gefahr auf Schädigung in Anlehnung an Schweregrad des § 226 StGB

Raubspezifische
Gefahr
(Fall 1 zu § 251)

Tatbeteiligter ist kein
„anderer“

Fall 1: Gas- oder Schreckschusspistole

Strafbarkeit D gem. § 250 II Nr. 1 Alt. 1

I. Wenn es sich um eine Gaspistole handelte:

Vor dem 6. StrRG umstritten; heute Gaspistolen Waffen i.S.d. Alt.1 (+)

II. Wenn es sich um eine Schreckschusswaffe handelt:

BGH vor 2003:

Schreckschusswaffe keine Waffen

Große Senat 2003:

Schreckschusswaffen sind Waffen

Literatur:

Schreckschusswaffe als gefährliches Werkzeug

III. Ergebnis: nach Rspr. (+), nach a.A. (-), wobei dann zu untersuchen ist:

Strafbarkeit D gem. § 250 II Nr. 1 Alt. 2

Problem: Liegt im Vorhalten der Schreckschusswaffe ein Verwenden eines gefährlichen Werkzeugs?

e.A.: wie in § 224 auf Verwendung abstellen: danach hier (-/+), da Schreckschusspistole nicht unmittelbar vor Körper gehalten wurde, aber ein solcher Einsatz möglich ist.

a.A. einheitliche Auslegung mit § 250 I, danach entsprechend der vertretenen Ansichten zu entscheiden.

Wohl (-), wenn auf konkrete Situation oder Verwendungsabsicht abgestellt wird.

Wohl (+), wenn auf abstrakt-objektiv Gefährlichkeit abgestellt wird.

Bei Ablehnung von § 250 II Nr. 1 Alt. 2 → in dubio pro reo.

Fall 2: Die vermeintliche Kofferbombe

Strafbarkeit M gem. §§ 249, 250 I Nr. 1a Var. 2, 1b, II Nr. 1 Alt. 2

I. § 249 I (+), Vollendung mit Ergreifen der 100 Euro

II. § 250

1. Abs. 1 Nr. 1a Var. 2

- e.A. rein objektiv (Geeignetheit zu erheblichen Verletzung) (+)

- a.A. Beschränkung, z.B. objektiv nur Einsatz zu Verletzungszwecken (-)

- a.A. subjektiv (-)

Ergebnis: bei obj. Beschränkung oder subjektiv (-)

Strafbarkeit M gem. §§ 249, 250 I Nr. 1a Var. 2, 1b, II Nr. 1 Alt. 2

II. § 250

2. Abs. 1 Nr. 1b

- e.A. auch völlig ungefährliche Gegenstände (+)

- a.A. ungefährlich nur, wenn nicht ohne Weiteres geeignet, Eindruck der Gefährlichkeit hervorzurufen – Koffer mit Handy wirkt nicht ohne Weiteres gefährlich (-)

- BGH: Tasche und Handy als „Bombe“ lassen keine Einschätzung zu, dies ist bereits ausreichend (+)

Ergebnis nach BGH: (+)

3. Abs. 1 Nr. 1c (-), da nach Vollendung und ohne Beutesicherungsabsicht

Strafbarkeit M gem. §§ 249, 250 I Nr. 1a Alt. 2, 1b, II Nr. 1 Alt. 2

II. § 250

3. Abs. 2 Nr. 1 Alt. 2

- bzgl. Koffer und Handy als Bombe (-), da ungefährlich
- bzgl. Koffer als Schlaginstrument → Zu diesem Zeitpunkt bereits vollendet und nicht mehr von Beutesicherung getragen (-)

III. Ergebnis: §§ 249 I, 250 I Nr. 1b (+)

Strafbarkeit M gem. §§ 223 I, 224 I Nr. 2 Alt. 2, Nr. 5 (+)

Strafbarkeit M gem. § 252 (-)

Strafbarkeit M gem. § 221 I Nr. 1 (wohl -), Tatfrage, ob konkrete Gefahr

§ 250 I Nr. 1b und §§ 223 I, 224 I Nr. 2 Alt. 2, Nr. 5 stehen gem. § 53 in Tatmehrheit

Fall 3: Später Niederschlag des Bauernerhepaars

Strafbarkeit E gem. §§ 249 I; 250 I Nr. 1 a) Alt. 1, II Nr. 1 Alt. 1

I. Gewalt gegen eine Person:

(-), wenn man erhebliche Kraftentfaltung verlangte; h.M. aber: entscheidend ist körperliche Zwangswirkung: Gewalt daher (+)

II. Wegnahme

(+), Vollendung mit Einstecken des Geldes in Hosentasche auch im Machtbereich des Ehepaars

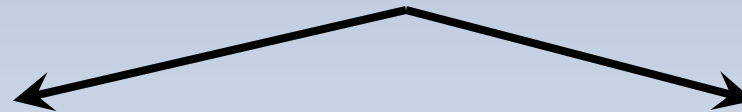
III. Qualifikation gem. § 250 I Nr. 1 a) Alt. 1

(+), E hat eine Schlagwaffe bei sich geführt.

Strafbarkeit E gem. §§ 249 I; 250 I Nr. 1 a) Alt. 1, II Nr. 1 Alt. 1

IV. Qualifikation gem. § 250 II Nr. 1 Alt. 1

Ⓟ Qualifikation nach Raubvollendung?



Rspr: bis Beendigung

wenn Qualifizierung noch
von Zueignungsabsicht getragen
(hier Tatfrage)

h.L.: bis Vollendung

Nach Vollendung:
allenfalls §§ 252, 250

V. Ergebnis nach h.L.: §§ 249, 250 I Nr. 1 a) Alt. 1 (+), § 250 II Nr. 1 Alt. 1 (-)

Strafbarkeit E gem. §§ 252 I; 250 I Nr. 1 a) Alt. 1, II Nr. 1 Alt. 1

(+), wenn E in Besitzerhaltungsabsicht handelte – Tatfrage

Strafbarkeit E gem. §§ 252 I; 250 II Nr. 3a - Tatfrage

Strafbarkeit E gem. §§ 252 I; 250 II Nr. 3b (-), keine konkrete Todesgefahr

Strafbarkeit E gem. §§ 252 I; 250 I Nr. 1c (-), keine konkrete Gefahr einer schweren Gesundheitsschädigung

Strafbarkeit E gem. §§ 223 I; 224 I Nr. 2 Alt. 1, Nr. 3, 5

§§ 223 I, 224 I Nr. 2 Alt. 1 (+)

§ 224 I Nr. 3 (-), bloßes Ausnutzen des Überraschungsmoments

§ 224 I Nr. 5: Tatfrage, hier wohl eher (-)

Fall 4: Tankstellenfall - Zusatzfall

Strafbarkeit A und B gem. §§ 249 I, 250 I Nr. 1 a) Alt. 2, II Nr. 1 Alt. 2, 25 II

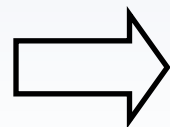
I. Einsatz von Raubmitteln

1. Gewalt gegen eine Person (+)
2. Drohung mit gegenwärtiger Gefahr für Leib und Leben (+)

II. Fremde bewegliche Sache (+)

III. Wegnahme?

Fallgruppe: Kleinere, leicht bewegliche Sachen



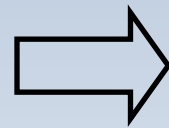
Ergreifen und Einstecken der Sache genügt
gerade beim Raub.

Hier:

Vollendet Wegnahme bzgl. des Geldes (+)

Strafbarkeit A und B gem. §§ 249 I, 250 I Nr. 1 a) Alt. 2, II Nr. 1 Alt. 2, 25 II

Fallgruppe: Größere Gegenstände



Gewahrsamswechsel erst mit Verlassen
der fremden Gewahrsamssphäre.

Hier: Vollendet Wegnahme bzgl. der gelben
Säcke mit den Zigarettenstangen (-)

IV. Qualifikation nach § 250 II Nr. 1 Alt. 2 (gef. Werkzeug)

1. Hinsichtlich des Schraubendrehers

Ⓟ Begriff des gefährlichen Werkzeugs i.S.d. § 250 II Nr. 1?

Rspr:

§ 250 I wie in § 244 I Nr. 1 a)
§ 250 II wie in § 224 I Nr. 2

Hier: (+)

Schrifttum:

Einheitliche Auslegung in den Abs.
Hier: je nach Ansicht (+/-)

Strafbarkeit A und B gem. §§ 249 I, 250 I Nr. 1 a) Alt. 2, II Nr. 1 Alt. 2, 25 II

2. Hinsichtlich des Meißels?

(-), da nach h.M. erforderlich, dass das Opfer das Werkzeug als Drohungsmittel wahrnimmt

V. Qualifikation gem. § 250 I Nr. 1 a) Alt. 2 (gef. Werkzeug)

1. Hinsichtlich des Schraubendrehers?

bei Bejahung von § 250 II Nr. 1 Alt. 2 subsidiär oder entsprechend jeweiliger Ansichten (+/-), bei (-), Nr. 1b

2. Hinsichtlich des Meißels?

(+/-) je nachdem wie Begriff des gefährlichen Werkzeugs bestimmt wird, bei (-), Nr. 1b auch (-), da nicht eingesetzt werden sollte.

VI. Wechselseitige Zurechnung der Tatbeiträge gem. § 25 II (+)

VII. Vorsatz (§§ 240 und ggf. 250) und Absicht rechtswidriger Zueignung (+)

VIII. Ergebnis: §§ 249 I, 25 II (+)

§§ 249 I, 250 I Nr. 1 a) Alt. 2, Nr. 1b, II Nr. 1 Alt. 2, 25 II (+/-)¹⁹

Strafbarkeit A und B bzgl. Zigaretten gem. §§ 249 I, 22, 250 I Nr. 1 a) Alt. 2, Nr. 1b, II Nr. 1 Alt. 2, 25 II (+/-), tritt jedoch hinter §§ 249 I, 250 I Nr. 1 a) Alt. 2, Nr. 1b, II Nr. 1 Alt. 2, 25 II zurück

Hinsichtlich Gelber Säcke ist Zueignungsabsicht problematisch, h.M. (+), weil zu Transportzwecken.

Fall 5: Sparkassenüberfall - Zusatzfall

Revision hat Erfolg, wenn Urteil auf der Verletzung eines Gesetzes beruht

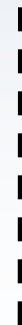
I. Gesetzesverletzung

1. § 250 I Nr. 1 a) Alt. 2 (-)
2. § 250 I Nr. 1 b)?

Ⓟ Scheinwaffen als sonst ein Werkzeug oder Mittel?

**Grundsätzliche Einbeziehung in den Tatbestand des § 250 I Nr. 1 b)
Aber: Einschränkende Auslegung?**

H.M.: Ausschluss von
Gegenständen, die aus Sicht
objektiven Betrachters nach
äußeren Erscheinungsbild
offensichtlich ungefährlich
erscheinen



Andere lehnen
vorgeschlagene
Einschränkung ab

Revision hat Erfolg, wenn Urteil auf der Verletzung eines Gesetzes beruht

3. Ergebnis: § 250 I Nr. 1 b) nach h.M. (-), wer dagegen der Mindermeinung folgt:

II. Beruhen auf Gesetzesverletzung:

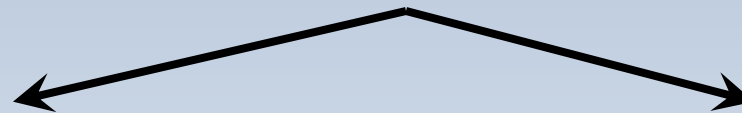
1. Absolute Revisionsgründe i.S.d. § 338 StPO (-)

2. Relativer Revisionsgrund nach § 337 I StPO?

(+), da ausgesprochenes Strafmaß unterhalb des von § 250 I Nr. 1 b) zwingend vorgeschriebenen Strafmaßes liegt.

Fall 6: Beutesuche im Supermarkt - Zusatzfall

Strafbarkeit F



Bzgl. Tageseinnahmen

§§ 249 I, 250 I Nr. 1a, 1b
§ 250 II Nr. 1 nur nach Rspr.
(Beendigungsphase)

Bzgl. Tresor

§§ 249 I; 250 II Nr. 1 Alt. 1; 22



BGH:

Zusammenziehen zu einem einheitlichen vollendeten schweren Raub

⇒ Nur auf Basis der Rspr. zum Qualifikationszeitpunkt vertretbar!